

23. Aus Liebe gelitten

Wenn Gott das Kreuz gewollt hat, wenn der Vater „seinen Sohn nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat“¹, so ist das geschehen, um das Geheimnis seiner Liebe offenbar zu machen. „Der gekreuzigte Christus offenbart den Sieg der Liebe über all das, was nicht Liebe ist“².

„Gott ist die Liebe“³, sagt die Schrift; sein *Wesen* ist absolute Liebe, Hingabe. Um offenbar zu machen, dass er die Liebe ist, muss Gott sich dessen bedienen, was für unser menschliches Empfinden der Bruch der wesentlichen Einheit des Menschen ist, nämlich des Todes.

Gerade weil der Tod für den Menschen absoluten Wert hat, kann er von der göttlichen Weisheit „gebraucht“ werden als das Zeichen, das am geeignetsten ist, die Größe seiner Liebe offenbar zu machen. Denn nur eine Liebe, die *absolute* Liebe ist, kann siegreich sein über diesen *wesentlichen* Bruch, welcher der Tod ist.

Um sich dem Menschen ganz mitteilen zu können, „braucht“ also die göttliche Liebe das Leiden. Übrigens: Kann man nicht schon rein menschlich feststellen, dass wer nie gelitten hat, auch nicht einer tiefgehenden Liebe fähig ist?

P. Pius Agreiter OSB

¹ Röm 8,32.

² Philippe, *J'ai soif*, S. 76.

³ 1 Joh 4,16.